

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 43.

Mittwoch den 31. Mai 1905.

15. Jahrgang.

Die russische Flotte geschlagen!
In der Koreastraße hat eine große Seeschlacht zwischen den Flotten Togos und Roschbiwenski stattgefunden. Hier das Resultat der Schlacht:
Tokio, 29. Mai. Die Flotte Roschbiwenski ist zum größten Teil vernichtet. Zwölf Kriegsschiffe sind gesunken oder genommen worden. Zwei Transportschiffe und zwei Torpedoböjäger sind gesunken.
London, 29. Mai. Die Times melden aus Toki, daß Roschbiwenski den Versuch machte, am Sonnabend vormittag unter dem Schutze eines dichten Nebels unbemerkt durch die Straße von Korea zu fahren. Es scheint, daß die russischen Schiffe den englischen Teil der Straße von Korea erreichten, ohne von den Japanern bemerkt zu werden. Vielleicht glaubten sie sich schon außer Gefahr, als der Nebel sich plötzlich löste, so daß die russischen Kriegsschiffe in einen Umkreis von vielen Kilometern sichtbar wurden. Die Japaner, welche in der Nähe der Insel Tschuschima kampfbereit warteten, gingen dann sofort zum Angriff vor. Nach einer weiteren Meldung sollen die Japaner einen Kreuzer und 10 Torpedoböjäger verloren haben.

Certilches und Sächsisches.
Bretinig. Frohes Turnierleben herrschte am Sonntag auf hiesigem Turnplatz; war es doch der 4. Bezirk des Meißner Hochland-Turnganges, welcher am genannten Tage in Verbindung mit einer Bezirksturnfahrt daselbst ein Probeturnen für das Gau- und sächsische Kreisturnfest abhielt. Gegen 2 Uhr nachm. trafen die einzelnen Vereine ein. 1/3 Uhr begann das Turnen nach einer kurzen Begrüßung seitens des Bezirksturnwarts Herr Pulsnitz und in der sechsten Stunde fand daselbst sein Ende. Hierauf versammelten sich die munteren Turnerscharen, gegen 300 Mann zählend, in der Turnhalle zu einem gefälligen Beisammensein, wobei kurze Reden gehalten, Turnerlieder gesungen und Musikvorträge von dem Großröhrsdorfer A. Schäfer'schen Musikchor geboten wurden. Außerdem schuf ein Mädchen- und ein Knabenreigen, dessen Ausführung, angenehme Abwechslung. Kurz nach 8 Uhr traten die einzelnen Vereine, welche teils mit Trommler- und Pfeiferkorps erschienen und über den Verlauf der Turnfahrt sehr befriedigt waren, den Heimweg wieder an.

Bretinig. Auf ein von der Firma Gottschald Gebler u. Sohn ausgehendes und auch mit mehreren Unterschriften anderer Interessenten versehenes Gesuch an die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen, worin dieselbe um Einlegung eines Abendszuges auf der Linie Arnsdorf-Kamenz gebeten wurde, ist der genannten Firma von der Generaldirektion mitgeteilt worden, daß dasselbe einer eingehenden Erwägung unterzogen werden soll.

Bretinig. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August hatten die beiden hiesigen Militärvereine und die freiwillige Feuerwehr ein Glückwunschtelegramm an Allerhöchstdenselben abgesandt. Jetzt ist nun folgendes Dankstelegramm an die genannten Vereine eingetroffen: „Dresden, 26. Mai 1905. Seine Majestät der König lassen den beiden Militärvereinen und der freiwilligen Feuerwehr für die freundlichen Glückwünsche allerhöchstdenselben herzlichsten Dank aussprechen. von Bludsch, Flügeladjutant.“

Bretinig. An der Parade, welche die Militärvereine von Pulsnitz und Umgegend zu Ehren Sr. Majestät des Königs Friedrich August am Montag in Pulsnitz abhielten, waren auch unsere beiden Militärvereine beteiligt. Hierbei wurden u. a. auch die hiesigen Veteranen Hempel, Gebler und Freudenberg von Sr. Majestät durch Ansprachen ausgezeichnet.

Frankenthal. Am Sonntag nacht 1/2 12 Uhr wurde das Restaurationsgebäude mit Tausend des Herrn Räther hier durch Feuer vernichtet. Die Scheune konnte gerettet werden.

Pulsnitz. Der Besuch Sr. Majestät des Königs Friedrich August in unserer Stadt am 29. Mai. Der königliche Sonderzug mit Sr. Majestät dem König hatte heute morgen 8 Uhr die Landeshauptstadt verlassen; in Arnsdorf meldeten sich die Herren Kreisauptmann von Schlieben und Amtshauptmann von Erdmannsdorf bei Sr. Majestät und begleiteten denselben auf der Weiterfahrt. Vormittag 9 Uhr traf der König unter dem Geläut der Glocken hier selbst ein und wurde am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden u. a. empfangen, wobei die Gemahlin des Rittergutsbesizers v. Hellsdorf ein Bukett überreichte. Auf dem Bahnhofe hatten die Militärvereine von Pulsnitz und Umgegend, die Besondere, die Feuerwehr, die Sanitätskolonne, der Turnverein und die Schulkinder Aufstellung genommen. Ein Schulmädchen sprach ein Gedicht und überreichte Sr. Majestät ein Bukett, worauf Herr Bürgermeister Dr. Michael eine Ansprache hielt, auf die der König dankend erwiderte. Hierauf schritt der König in Begleitung des Herrn Kreisauptmann von Schlieben die Fronten der Militärvereine und anderen Vereine ab. Alsdann begab sich der König, auf dem Wege von einer dichtgedrängten Menschenmenge enthusiastisch begrüßt, nach der Ausstellung von Erzeugnissen Pulsnitzer Seifen, Band-, Pfefferkuchen- und anderer Industrien. Mit höchstem Interesse besichtigte der König die Ausstellung und sprach sich dabei des öfteren in lobender Weise aus. Um 1/2 10 Uhr begab sich Seine Majestät unter lebhaften Ovationen der Menschenmenge nach dem Bahnhofe zurück, um die Fahrt nach Kamenz anzutreten.

Kamenz. Bezirksauschussitzung am 27. Mai. Die Einlegung des Gemeindefußweges Nr. 691 des Flurbuchs für Großröhrsdorf wurde genehmigt. Dem Hausbesitzer Otto Hschieblich in Hauswalde wurde Konzession zum Bier- und Branntweinschank, sowie Kleinhandel mit Branntwein erteilt. Auf das Gesuch der Anna Marie Richter geb. Grohmann in Bretinig wegen Uebertragung der auf dem abgebrannten Grundstück Nr. 1161 für Bretinig ruhenden Realgerechtigkeiten, der Schankgerechtigkeit und des Tanzhaltens, auf das auf dem Grundstück Nr. 1160 für Bretinig neu errichtete Gebäude und darin außerdem den Branntweinschank, das Beherbergen, Ausspannen, Krippensetzen und das Abhalten der in § 33 a der Gewerbeordnung aufgeführten Vorstellungen ausüben zu dürfen, wurde folgendes beschlossen: die Uebertragung der Realgerechtigkeit zu genehmigen einschließlich des Tanzhaltens jedoch mit Ausschluß des Beherbergens. Im übrigen die Erlaubnis persönlich zu erteilen mit Ausnahme des Abhaltens der in § 33 a der Gewerbeordnung aufgeführten Vorstellungen (im Rangel eines Ver-

bürnisses). Auf das Gesuch des Gastwirts Albin Theodor Frenzel in Großröhrsdorf um Erlaubnis zur Abhaltung von „Singpielen“ zur Armes, an Ostern, Pfingsten und Weihnachten wurde Genehmigung unter der Bedingung erteilt, daß die wegen den Räumlichkeiten zu stellenden Bedingungen erfüllt werden.

Dresden, 25. Mai. (Der falsche „Rundschau“-Redakteur.) Einen raffinierten Betrug, welcher nahe an Erpressung grenzt, verübte der in Dresden wohnende, 1846 in Radeberg geborene Kaufmann Hermann Moritz Tschude zum Schaden des Baumeisters Sch. in Radeberg. Tschude war mit dem Baumeister bekannt und intim geworden, wobei er von demselben auch einige eigene Angelegenheiten in der Familie erfuhr. Beim nächsten Zusammentreffen gab sich Tschude als „Rundschau“-Redakteur aus und forderte, wenn er schweigen solle, 4000 Mark. Im Weigerungsfalle würde er die Sache in der „Rundschau“ veröffentlichen. Der Baumeister ging auf den Vorschlag ein und überließ durch seinen Rechtsanwalt dem Gauner 4000 Mark, die dieser einstrich. Tschude hatte sich nunmehr vor Gericht wegen vorgelegter gefälschter Ausweisepapiere zu verantworten. Die Gerichtsverhandlung fand in Rücksicht auf die gefährdeten Familienverhältnisse des betrogenen Baumeisters unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Zu den Besuchern der Königsparade zu Dresden zählten auch die schwarzen Gäste des Zoologischen Gartens „Die Jute“. In 7 Wagen fuhrten dieselben mit Genehmigung der Kommandantur auf der Rampe der Schützenkaserne vor und besichtigten von da aus mit Staunen das gewaltige Bild, welches sich von diesem erhöhten Standpunkt doppelt schön präsentierte. Mit Freuden erfüllte die Sudanesen das brausende Hurra, mit welchem Sr. Majestät der König bei seinem Erscheinen auf dem Aunplage begrüßt wurde, mit lauten Beifallsrufen in ihrer Muttersprache sahen sie Regiment auf Regiment vorüberziehen. Ganz besonderen Respekt kostete ihnen die Artillerie ein. Unter lauten Beifallsrufen der spalierrbildenden Menge, begleitet von einem großen Trupp jubelnder Kinder, bewegte sich die Gesellschaft durch die flaggen- und geschmückten Straßen aus der Stadt zurück in den Zoologischen Garten. Ohne Zweifel werden die Leute daheim viel von der gewaltigen Heeresmacht der Deutschen berichten.

Das Ende des Sächsischen Dramas. Der König von Sachsen hat anlässlich seines Geburtstagesfestes den Maurer Zwahr, den letzten der aus Anlaß des Sächsischen Landfriedensbruchprozesses zu langjährigen Zuchthausstrafen Verurteilten, begnadigt. Zwahr hat von den zehn Jahren sechs verbüßt.

Kürzlich brannte in Dittersbach die „Gnau'sche“ Restauration nieder. Bei dem Brande dieser Restauration, in welcher bis kurz vor Ausbruch des Brandes noch Gäste sich aufgehalten, war der Besitzer mit einer Dienstinne allein anwesend. Die Frau deselben und ein Sohn waren abwesend. Bald nach dem Brande ist der Besitzer Gnau unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet worden. Bei der Rückkehr der Frau deselben und ihres Sohnes sind auch diese beiden Personen in Untersuchung genommen und gleichwie Gnau selbst nach Stolpen gebracht worden.

Der 24 Jahre alte böhmische Arbeiter Lepzi in Röhrsdorf bei Limbach wurde am Donnerstag früh mit einer Kopfwunde tot in seinem Bette liegend aufgefunden. Lepzi, dessen Familie in ihrer böhmischen Heimat wohnt, schlief mit einem Kollegen zusammen, welcher erwachte, als Lepzi röchelte. Bald darauf verschied dieser. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht bekannt.

Plauen, 26. Mai. Wie dem „Vogl. Anz.“ aus Bad Elster gemeldet wird, hat sich Prinzessin Luise von Koburg, nachdem sie von den Pariser Ärzten für gesund erklärt worden ist, dort wieder zu mehrwöchigem Kurgebrauch anmelden lassen. Die Prinzessin wird wiederum, wie in den früheren Jahren, im „Bettiner Hof“ Wohnung nehmen.

In einem Kleeelde des Ritterguts Hirschfeld bei Siebenlehn wurde der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden. Als Mutter ermittelte die Polizei die auf dem Rittergute beschäftigte polnische Arbeiterin Stasial. Sie gestand ein, daß das Kind bei der Geburt gelebt habe und von ihr durch Zuhalten des Mundes mit einem Tuche getötet worden sei. Danach habe sie das Kind in das Kleeelde gelegt. Sie will die Tat aus Furcht vor ihrer Mutter, die über ihren Zustand sehr aufgebracht gewesen sei, getan haben.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Donnerstag: Himmelfahrtfest, 8 Uhr Beichte und 9 Uhr Abendmahl. 1/2 9 Uhr Gottesdienst.
Sonntag: Traudi. 1/2 9 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Kirchliche Nachrichten vom 1. April bis 31. Mai 1905.

Getauft:
Berta Bella, T. des Bäckermeisters Wilhelm Max Hermann. — Max Erwin, S. des Fabrikarbeiters Alwin Wiegand Eichhorn. — Erwin Walter, S. des Färbers Max Emil Schöffig. — Flora Hedwig, T. des Ofenheizers Friedrich August Georg Philipp. — Berta Helene, T. des Färbers Ernst Richard Boden. — Martha Rosa, T. des Handarbeiters Richard Max Steglitz. — Wilhelmine Margarete, T. des Sattlermeisters Julius Karl Steinbach. — Rosa Johanna, T. des Fabrikarbeiters Paul Wiegand Horn. — Max Kurt, S. des Zigarrenarbeiters Max Adolf Senf. — Edwin Erich, S. des Maurers Edwin Bruno Schramm. — Max Willy, S. des Tagearbeiters Max Hermann Koch. — Karl Georg, S. des Rutschers Karl August Beyer. — Martha Ilse, T. des Fleischermeisters Ernst Alwin Köhlig. — Lina Olga, T. des Wirtschaftsbeyers Friedrich Max Köhlig. — Eine unehel. Tochter.

Getraut:
Emil Robert Drasdo, Zigarrenarbeiter in Bautzen, und Emma Lina Gebler hier. — Georg Max Haufe, Fabrikarbeiter hier, und Linda Helene Köhlig. — Max Robert Schäfer, Zimmermann in Ohorn, und Lina Hulda Anders hier.

Beerdigt:
Aurora Rosalie Hulda verw. Gebler geb. Lehmann, 56 J. 2 M. 5 T. alt. — Friedrich Hellmut, S. des Fleischermeisters Friedrich Wilhelm Wille, 10 M. 5 T. alt. — Totgeb. Tochter des Erdarbeiters Albin Edwin Beyold. — Max Alfred, S. des Zimmermanns Edwin Max Köhlig, 1 J. 2 M. 24 T. alt.